

Der Kreuzweg von St. Marienthal

Ein Kreuzweg im Freien – auf dem Stationsberg / Kalvarienberg von St. Marienthal

Ein Kreuzweg ist eine Folge von 14 Bildern. Dargestellt werden Leiden und Tod von Jesus Christus. Die Benennung der einzelnen Stationen ist gleichsam ihre Beschreibung.

Station	Benennung
I.	Jesus wird zum Tode verurteilt
II.	Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
III.	Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
IV.	Jesus begegnet seiner Mutter
V.	Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
VI.	Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch
VII.	Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz
VIII.	Jesus begegnet den weinenden Frauen
IX.	Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
X.	Jesus wird seiner Kleider beraubt
XI.	Jesus wird an das Kreuz genagelt
XII.	Jesus stirbt am Kreuz
XIII.	Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt
XIV.	Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt



historische Abbildung

die Beschreibung der einzelnen Stationen vom Kreuzweg im Freien

- I. Der allein Heilige wird durch menschliches Fehlurteil zugrunde gerichtet. Und immer noch wagen wir über Menschen zu urteilen. Frage mich vor jedem harten Wort: Trifft es im Bruder nicht den Herrn?
- II. Die Todesstrafe der Verbrecher nimmt er an und trägt das Werkzeug selbst, gehorsam bis zum Tod um unserer Sünden willen. - Und ich will klagen, wenn mich die Folgen eigener Schuld treffen?
- III. Das Kreuz war viel zu schwer. Er hat nicht danach gefragt. - O Gott, wann werde ich lernen, die Grenzen meiner Kraft Dich bestimmen zu lassen?
- IV. Das Liebste rettungslos verloren sehen - heilige Mutter, wer kennt diesen Schmerz wie du? Steh allen bei, die ihn erdulden müssen.
- V. Simon wird gezwungen, dem Herrn das Kreuz zu tragen. Er wusste nicht, wem er es abnahm. - Mein Heiland, war solche Liebe ein Trost für dich? Lenke du mir Herz und Hände, dass mein Helfenwollen nie neue Wunden schlägt.
- VI. Wie herrlich wird Veronikas zarte Liebe belohnt! - Du milder Herr, lass ein Antlitz auch denen leuchten, die mir und anderen um deinetwillen Gutes tun.
- VII. Wieder ist der Herr gestürzt. Vielleicht haben sie es kommen sehen und darüber gespottet. - Den Nächsten vor Rückfällen bewahren. - Wie oft könnte das wahre Liebe?
- VIII. "Weint nicht über mich!" Wie ein Geheimnis ist dieses Wort. - Warst du, Herr, mitten in der Qual so tief in den Willen des Vaters versenkt, dass menschliches Mitleid dich nicht erreichen konnte?
- IX. Wieder am Ende der Kraft! Ein Stein am Wege, eine letzte Steigung vielleicht? O grausamer Weg! Mein Gott, lass mich nie das Hindernis werden, vor dem einem anderen die Kraft versagt!
- X. Die letzte arme Hülle hat man ihm genommen. - Bin ich mit Schuld daran? Habe ich versäumt, durch Schweigen und Schonen dem Nächsten in solcher Not und Qual beizustehen?



- XI. O diese Hammerschläge, die das Urteil vollstrecken, das Urteil, das uns hätte treffen sollen! - Seele, du möchtest dich dazwischen werfen. - Es ist zu spät.
- XII. Des Herren Liebe ist größer als unsere ganze Schuld. Sein bitterarmes Sterben will uns selig machen. - Herr Jesus Christus, zieh alle zu dir im Leben und im Sterben.
- XIII. Maria mit dem Leichnam ihres Sohnes auf dem Schoß. Noch einmal zieht die ganze Qual der letzten Stunden an ihr vorüber. Wie ist es möglich, dass ihre Seele sich nicht in Bitterkeit vor dem Menschen verschließt? Ist sie so tief mit der ewigen Barmherzigkeit vereinigt? O wunderbare Mutter!
- XIV. Das Licht der Welt ist erloschen. Die Welt selbst hat es zerstört. Müsste daraus nicht ein Fluch für die Menschheit werden? Doch seht das Wunder der Liebe! Nur ein kleine Weile und aus dem Werk der Finsternis erblüht uns Leben, unerschöpfliches göttliches Leben!

die Geschichte vom Kreuzweg auf dem Stationsberg / Kalvarienberg

- 1728** Äbtissin Klara Mühlwenzel lässt auf dem westlich vom Kloster gelegenen Schutzberg einen Kreuzweg errichten. Die dreizehn Stationen sind axial an einem breiten, sich nach oben verjüngenden Weg auf die Kreuzigungsgruppe auf dem Gipfel hin angeordnet.
- 1734** Dieser Kreuzweg erinnert auch an die 500 Jahrfeier des Bestehens des Klosters.
- 1883** Äbtissin Anna Noack lässt mit großem Kostenaufwand den Stationsberg erneuern. Die hölzernen Kreuze auf den einzelnen Stationen zeigen an, dass hier kirchliche Ablässe gewonnen werden können.
- 1921** Neuerliche Renovation unter Äbtissin Michaela Waurik. Die Figuren der Kreuzigungsgruppe und die Bildstöcke werden gereinigt.
- Von 1933 bis zur politischen Wende 1989** können keine Erneuerungs-, und nicht einmal Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Durch Witterungseinflüsse und Vandalismus wird der Stationsberg unansehnlich. Die Bilder sind verblasst und müssen entfernt werden.
- 2001** Erneuerung der Bilder durch die Prager Restauratorin Petra Nedbalova.
Durch Unterstützung der Äbtissin Regina Wollmann, des Konventes und vor allem des Freundeskreises der Abtei St. Marienthal e. V. sowie mit Hilfe von vielen Spendern werden die Stationen wieder denkmalgerecht vorge richtet, und die Baumschäden beseitigt.
- 2002** 21. September 2002 Neu-Weihe des restaurierten Kreuzweges durch Franziskanerpater Antonin Dabrowski.



Der Stationsberg erstrahlt nach denkmalgerechter Sanierung in seinem neuen Glanz.

Kloster St. Marienthal St. Marienthal 1 02899 Ostritz
 Telefon: (03 58 23) 7 73 00 Fax: (03 58 23) 7 73 01
info@kloster-marienthal.de | www.kloster-marienthal.de

Gästeforte vom Kloster St. Marienthal 1 02899 Ostritz
 Telefon: (03 58 23) 7 74 44 oder 7 73 68 Fax: (03 58 23) 7 74 68
gaesteforte@kloster-marienthal.de